

## Mädchen trainieren mit Biegler

Sparkassencup: Aktion mit dem Bundestrainer

**KASSEL.** Ein Training mit dem Handball-Bundestrainer? Kein Problem! Diesen besonderen Leckerbissen für insgesamt 20 Mädchen von 16 bis 18 Jahren ermöglichen die Verantwortlichen des Handball-Sparkassencups um Heide Aust von der Sportagentur Aust. Michael Biegler wird am 6. August von 11.30 bis 13 Uhr eine Trainingseinheit mit den heimischen Talenten abhalten in der Göbel Hotels Arena in Rotenburg und ihnen wertvolle Tipps geben.

Bewerben können sich Jugendliche, die mindestens in einer Oberligamannschaft spielen. Und das umgehend per Mail an [bewerbung@sparkassenhandballcup.de](mailto:bewerbung@sparkassenhandballcup.de). Die Gewinner der 20 Startplätze können nach dem Training auch das Freundschaftsspiel der SG 09 Kirchhof gegen Bundesligist HSG Blomberg/Lippe (14 Uhr) besuchen und anschließend auch das Finale um den Sparkassencup (16.30 Uhr).

Dieses Männer-Turnier wird vom 2. bis 6. August mit der MT Melsungen und elf weiteren Topteams ausgetragen. Vorrundenspiele gibt es in Bad Hersfeld (mit Lemgo, Göttingen, Coburg und Ludwigshafen-Friesenheim), in Gensungen (mit Melsungen, Baunatal, N-Lübbecke und Elblag/Polen) sowie in Eisenach (mit ThSV, Hamm, Dresden und Tscheljabinsk/Russland). Die Halbfinals folgen am 5. August in Melsungen, das Endspiel am 6. August in Rotenburg. (sam) Foto: dpa



Michael Biegler

### HINTERGRUND

#### Sparkassencup: Ticketverkauf läuft

Die Vorverkaufsstellen für den Sparkassen-Cup:

**Melsungen:** Geschäftsstelle MT Melsungen, Mühlenstraße 14; Tel. 05661/92600

**Rotenburg:** Göbel's Hotel Rodenberg, Heinz-Meise-Str. 98; Tel. 06623/88-1100

**Kassel:** Reisebüro Stöter, Poststraße 1 am Königsplatz; Tel. 0561/102745

**Bad Hersfeld:** Brillenschmiede, Johannesstraße 18; Tel. 06621/919205

**Internet:** [www.sparkassenhandballcup.de](http://www.sparkassenhandballcup.de)

**Ticket-Hotline:** 06677-9180199

**Preise:** Tageskarte 13/6 Euro; Dauerkarte (alle Spiele/alle Orte) 28/13 Euro; Gruppenbonus nach dem System 5+1, 10+2, 15+3, 20+4 etc.

## Friesenheimer Aufsteiger heißen jetzt Eulen

**LUDWIGSHAFEN.** Die Handballer von Bundesliga-Rückkehrer TSG Ludwigshafen-Friesenheim haben ihren Namen geändert. Ab sofort firmiert das Team als „Die Eulen Ludwigshafen“ im Oberhaus. (sam)



## Ein Husky in der Eistonne

Vor Ort beim besonderen Sommertraining mit Alex Heinrich – Verteidiger ist wieder fit

Kälte ist eigentlich sein Element: Aber runtergekühlt auf fast -160 Grad wird Husky Alex Heinrich auch nur ganz kurz während des Sommertrainings. Fotos: Streuff

VON MICHAELA STREUFF

**KASSEL.** Was tut ein Husky nicht alles, um wieder fit zu werden. Er lässt sich sogar einfrieren. Zumindest könnte dieser Eindruck entstehen, wenn man Alex Heinrich in der Eistonne sieht. Gut, genau genommen ist es nicht jene legendäre Eistonne, die Fußball-Weltmeister Per Mertesacker 2014 in einem Interview zu nationaler Berühmtheit verhalf. Genau genommen ist Eistonne auch die falsche Bezeichnung. Richtig ist Kältekammer.

Und Heinrich sitzt auch nicht darin, sondern er steht. Seine Füße stecken in dicken Wollschuhen, an den Händen trägt er Handschuhe, die Körpermitte ist durch eine Hose geschützt. Per Stickstoff wird die Kältekammer auf -160 Grad runtergekühlt – mit dem Körper des Kasseler darin. Eishockeyprofis und Kälte haben ja eigentlich eine besondere Beziehung zur Kälte. „Aber das

hier ist noch einmal was ganz anderes“, sagt Heinrich und lacht. Zwei Minuten lang, ein-, zweimal pro Woche, steckt er derzeit in der Eisbox.

### Fuß ausgeheilt

Sie ist Teil seines Sommertrainings. Und das ist die gute Nachricht dahinter: Heinrich ist wieder fit. Ende Januar hatte sich der Verteidiger im Training einen doppelten Sprunggelenksbruch zugezogen, auch das Syndesmoeband im rechten Bein war kaputt. Sechs Wochen durfte er gar nichts machen, dann kam zumindest die Schraube raus. Eine Hiobsbotschaft für die Huskies, ausgerechnet ihrem besten Verteidiger drohte das Saisonaus. „Unsere Physiotherapeuten Kathrin Tepel und Michael Führer haben versucht, mich sogar noch für die Playoffs wieder fit zu kriegen. Ich war im März auch kurz auf dem Eis, aber das Risiko war letztlich zu groß.“ Anfang Juni konnte Heinrich dann



Klimmzüge: Die Huskies Alex Heinrich (links) und Marco Müller (rechts) lassen sich von Andreas Schumacher in Form bringen.

endlich sagen: „Ich bin wieder gesund.“ Seitdem hängt er sich richtig rein. „So einen langen Sommer hatte ich schließlich schon lange nicht mehr.“

Gemeinsam mit den Huskies Marco Müller, Toni Ritter und Adriano Carciola wird er derzeit vom Kraft- und Athletiktrainer Andreas Schumacher im N-Athletics Performance Center in Form gebracht. Dort steht auch besagte Eisbox. Die Kälte hilft bei der Regeneration. „Der Stoffwechsel wird angeregt, die Leistung verbessert, Muskelbeschwerden vorgebeugt“, erklärt Schumacher. „Es ist gut, dass Andi da ist. Er treibt uns an“, erklärt Heinrich.

Kaum ein Tag vergeht derzeit ohne Sport. Grundlage ist ein genau auf Heinrichs Bedürfnisse zugeschnittener Trainingsplan. Von montags bis freitags stehen vormittags zwei Stunden Kraft, Ausdauer und Kondition mit Schumacher auf dem Programm, dazu zweimal pro Woche abendliche Konditions-

einheiten. Dienstags- und donnerstagsabends ist Heinrich beim Inlinehockey-Training der Kassel Wizards anzutreffen, samstags stehen Punktspiele in der Bundesliga an. Freidin Pia, die als Kinderkrankenschwester arbeitet, nimmt es gelassen. „Klar sehen wir uns derzeit seltener. Aber wir schaffen uns die gemeinsame Zeit“, erklärt der Huskies-Spieler.

Das Engagement zahlt sich aus. „Ich habe noch nie so hart trainiert“, sagt Heinrich. Am 31. Juli starten die Huskies in der heimischen Eissporthalle in die Vorbereitung auf die neue DEL2-Saison. Heinrich hat dann zumindest eins schon hinter sich: die ersten Schritte auf dem Eis als wiedergenesener Spieler. Denn mit ein paar Kasseler Jungs ging es am Freitag nach Bad Sachsa in den Harz. Dort gibt es das ganze Jahr über Eis. Heinrich sagt: „Ich brenne nach dem letzten halben Jahr mehr als alle anderen darauf, dass es endlich wieder losgeht.“

## Wenn der Zufall kurios Regie führt

Die Geschichte eines Bildes: Ex-Schulkameraden Langhans und Dinger treffen sich

VON MICHAELA STREUFF

**KASSEL.** Manchmal ist die Welt ein Dorf, sagt der Volksmund. Und manchmal ist an diesem Sprichwort auch wirklich etwas dran. Davon können der Melsunger Bundesliga-Handballer Gabor Langhans (28) und der Augsburger Eishockey-Profi Derek Dinger (30) mit Kasseler Wurzeln erzählen. Beide teilen nämlich eine ebenso lustige wie zufällige Geschichte, die sie in einem Foto festgehalten haben. Und das macht jetzt in den sozialen Netzwerken die Runde.

Rückblick: Vor zehn Jahren drücken Langhans und Dinger gemeinsam die Schulbank. Oberstufe, Deutsch-Leistungskurs an der Werner-Seelenbinder-Sportschule in Berlin. Eine renommierte Einrichtung, die auch Olympiasieger wie Schwimmer-Ass Franziska von Almsick und die Diskuswerfer Christoph und Robert Harting besucht haben. Langhans stammt aus Berlin, Dinger zog es schon 2002 aus Kassel zu den Eisbären Juniors in die Hauptstadt. Der Handballer und der Eishockeyspieler sitzen nebeneinander in der ersten Reihe. Nach der zwölften Klasse aber und dem Fachabitur verlässt Dinger die Schule,



Zwei, die gemeinsam die Schulbank drückten: MT-Handballer Gabor Langhans (links) und der aus Kassel stammende Eishockey-Profi Derek Dinger beim Wiedersehen im Fitnessstudio. Foto: privat nh

Langhans hängt noch ein Jahr dran und macht das Abitur. Sie verlieren sich aus den Augen.

Doch nun, zehn Jahre später, führt der Zufall sie wieder zusammen. In einem Fitnessstudio in Kassel. Langhans trainiert dort mit der MT Melsungen, Dinger bereitet sich in seiner Heimatstadt auf die

neue DEL-Saison vor. Zunächst einmal wissen aber beide gar nicht, wen sie da vor sich haben. „Ich war mir nicht sicher. Vom Aussehen her dachte ich, er könnte es sein. Wir haben miteinander gesprochen, aber als er Eishockey erwähnte, fiel bei mir der Groschen“, sagt Langhans. „Außerdem hatte Derek ein Strichcode-Tattoo

an seinem Handgelenk. Das war schon im Deutsch-Unterricht damals ein Thema. Heute hat er es immer noch.“ Ein witziger Moment sei das gewesen, erklärt auch Dinger. „Damit hatte ich jetzt wirklich nicht gerechnet.“

„Wir waren die Klassenbesten“, scherzt Langhans. „Gabor war ziemlich clever. Auf dem Lehrplan standen viele Gedichte und Interpretationen. Und wir haben viel diskutiert“, erinnert sich Dinger. „Wir gehörten beide zu den Schulstreckern“, weiß Langhans noch. Wegen ihres Sports konnten sie ein Schuljahr auf zwei verlängern.

Beide haben es in ihren Sportarten danach in die höchsten deutschen Spielklassen geschafft. Langhans hat eine längere Verletzungspause hinter sich. Er hat die Zeit sinnvoll genutzt: Den Bachelor in Marketing hat er in der Tasche, derzeit studiert er Sportmanagement. Dinger ist Stammspieler in der DEL.

Den Zufall wollen sie nicht noch einmal bemühen. Langhans erklärt: „Wir haben Telefonnummern ausgetauscht und werden mal einen Kaffee trinken. Wenn einem das Schicksal so in die Karten spielt, muss man das nutzen.“

## Lohfelden ohne Slanar in letztes Saisonspiel

**LOHFELDEN.** Ohne den Österreicher Martin Slanar an Position eins geht die ST Lohfelden in die letzte Begegnung der Tennis-Bundesliga Süd der Herren 30. Die findet heute ab 13 Uhr auf den Plätzen am Quellenweg in Lohfelden gegen den designierten Absteiger TA TSV Bietigheim statt.

Slanar hat Verpflichtungen in Wimbledon und steht deshalb nicht zur Verfügung. Da er somit nur ein Serienspiel für die ST bestritten hat, kann er auch nicht bei der Finalrunde um die deutsche Meisterschaft am 2./3. September mitwirken. Und die will Lohfelden mit einem Sieg gegen die Schwaben erreichen.

Nummer eins ist heute der Slowene Rok Jarc, weiter sind Kares, Amend, Boulnois, Göbel, Bühren, Wenderoth und Henkel dabei. (fri) Foto: wfm



Rok Jarc